— wie ich mal einen kleinen Jungen sagen hörte.

Und dann und hauptsächlich: das Rasieren! Glauben Sie nicht, daß es niedlich ist, wenn Sie um 11 Uhr vormittags auftreten, die Hand mit der schamhaften Bewegung einer knydischen Venus vors Gesicht halten und sagen: „Heut bin ich nicht dazu gekommen." Nein, das darf es ein für allemal nicht geben. Ein unrasiertes Gesicht kann die größte Chance verpatzen, im Beruf wie in der Liebe. Ich höre Sie schon die immer bereite Antwort murmeln: „Meine Haut verträgt das nicht so oft." Also passen Sie auf: das Wichtigste ist, die Haut vor dem Rasieren tüchtig mit Krem einzureiben, damit sie nicht so „schprede" ist, wie die des sächsischen Königs in der berühmten Anekdote. Beim Rasieren selber einen der vielen ausgezeichneten Rasierkreme oder -seifen. Nach dem Rasieren erst Wasser, kaltes oder heißes, auf die Haut bringen. Zuletzt Rasierwasser, das die aufgeregte Haut beruhigt. Und wenn Sie sich wirklich pflegen wollen, dann massieren Sie zuletzt ein wenig Tageskrem in ihr Gesicht — jede Dame, die Ihnen nahesteht, wird Ihnen dankbar eine erprobte Sorte empfehlen.

Dadurch vermeiden Sie zugleich den oft so unangenehmen Glanz der Haut, der Sie bei jeder Frau entsetzt, und den Sie nur nicht bei sich selber bekämpfen, weil Sie Kreme und Puder für unmännlich halten. Hab ichs getroffen? Sie irren aber, wenn Sie meinen, daß der Frau, auch der verliebtesten, die glänzende Stirn, die glänzende, oft sogar rötlich glänzende Nase des sonst so korrekt und nett aussehenden Mannes nicht peinlich auffiele. Aber: wie sage ich es meinem Freund? Also lassen Sie es sich von mir gesagt sein, tun Sie etwas dagegen. Ein wenig Oel oder guter Fettkrem über Nacht kuriert die fettigste Haut mit der Zeit, und sogar ein „männlicher" guter Gesichts-Puder, nach Beendigung Ihrer Morgentoilette ganz leicht über das Gesicht gestäubt, tut Ihrer männlichen Ehre keinen Abbruch, sondern zeugt für Ihren Geschmack und Ihren ästhetischen Sinn. Jeder bessere Frisör kann Sie da gut beraten. Warum sollen immer nur die Kinohelden und Schauspieler zu den bestaussehenden, gepflegtesten Männern zählen? Ihr andern könnt dasselbe erreichen, und zwar mit den simpelsten Mitteln. Nur ein wenig Selbsterkenntnis (via Toilettespiegel) gehört dazu, und die war ja immer und überall der erste Schritt zur Besserung.

Kosmetik für Herren? Tatsächlich eine gute Idee!

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35821643 5-19281200/89 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT